



FAQs zu Manipulationen am Ferkel

Schwanzkupieren

Was bedeutet Schwanzkupieren und warum wird es praktiziert?

Beim Schwanzkupieren wird Ferkeln innerhalb der ersten Lebensstage ein Teil des Schwanzes dauerhaft entfernt. Bis zum dritten Lebenstag der Ferkel darf der Eingriff ohne Betäubung durchgeführt werden, obwohl er altersunabhängig akute und anhaltende Schmerzen hervorruft.

Das Schwanzkupieren wird durchgeführt, um das Auftreten von Schwanzbeißen zu verhindern bzw. zu reduzieren. Doch damit wird nur ein Symptom bekämpft und nicht die Ursache. Die Tiere werden damit an ein Haltungssystem angepasst, anstatt das Haltungssystem an ihre Bedürfnisse anzupassen.

Warum tritt Schwanzbeißen auf?

Schwanzbeißen ist eine Verhaltensstörung, die aus verschiedenen Gründen auftreten kann. Der Hauptgrund ist eine beschäftigungsarme und beengte Haltungsumgebung, die den Bedürfnissen der Schweine nicht gerecht wird. Schweine sind sehr neugierig und erkunden gerne ihre Umgebung. Wird ihnen keine geeignete Beschäftigung angeboten, widmen sie sich ihren Buchtengenossen und "erkunden" deren Schwänze. Dies kann sich dann in Benagen steigern, was zu äußerlichen Verletzungen bis hin zu Teil- oder Kompletverlusten des Schwanzes führt. Zudem können verschiedene Störfaktoren, wie z.B. ein abrupter Futterwechsel, Klimaschwankungen, gesundheitliche Probleme oder anderer Stress ein akutes Schwanzbeißgeschehen auslösen. Oft genügt dann ein einzelner Störfaktor als Auslöser. Auch die Genetik, also die verwendete Zuchtlinie, hat einen Einfluss auf das Risiko von Schwanzbeißen.

Ist Schwanzkupieren legal?

Gemäß der EU-Richtlinie 2008/120/EG, die in den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden muss, darf das Schwanzkupieren nicht routinemäßig durchgeführt werden. Nur, wenn auf einem bestimmten Betrieb Schwanzbeißen auftritt und alle anderen Maßnahmen zur Abstellung durch den Landwirt erfolglos bleiben, darf im bestätigten Ausnahmefall kupiert werden. Doch in der Praxis wird diese Ausnahmemöglichkeit leider flächendeckend genutzt und in fast allen konventionellen Haltungssystemen werden die Schwänze kupiert.

Wie kann Schwanzbeißen verhindert werden, ohne die Schwänze zu kupieren?

Da Schwanzbeißen ein durch viele Faktoren bedingtes Problem ist, müssen viele Aspekte gleichzeitig beachtet werden. Das Risiko kann deutlich reduziert werden, indem den Schweinen eine möglichst tiergerechte Haltungsumwelt geboten wird, die ihre Verhaltensbedürfnisse weitgehend befriedigt. Dazu gehören ausreichend Platz, verschiedene Funktionsbereiche (Aktivitäts-, Liege- und Kotbereich), Außenklimakontakt und geeignetes Beschäftigungsmaterial, optimalerweise in Form von Einstreu. Materialien wie z.B. Stroh, Heu, Silage oder Gras, welche auch in Vollspaltensystemen in Raufen oder als Pellets in Automaten angeboten werden können, müssen grundsätzlich als Beschäftigungsmaterial zur ständigen Verfügung stehen. Eine gute Tierbeobachtung ist entscheidend, um frühzeitig durch zusätzliche Ablenkung oder Separation von "Beißern" reagieren zu können. Auch muss durch angepasstes Management eine gute Tiergesundheit, eine ausgewogene Fütterung und eine schnelle Reaktion auf z.B. technische Ausfälle oder Temperaturschwankungen sichergestellt sein.

Gibt es Haltungen, in denen Ferkeln die Schwänze nicht kupiert werden?

In alternativen Systemen, die eine tiergerechte Haltung bieten, ist das Kupieren der Schwänze grundsätzlich verboten. Dies sind z.B. Bio-Betriebe oder Betriebe des Vereins NEULAND e.V. oder der Premiumstufe Tierschutzlabel "Für Mehr Tierschutz". Schwanzbeißen kann zwar grundsätzlich auch in diesen Ställen auftreten, doch ist das Risiko deutlich geringer und es kann viel schneller abgestellt werden.

Kürzen der Eckzähne

Was passiert beim Kürzen der Eckzähne und warum wird dies praktiziert?

Vielen Ferkeln wird die Spitze der Eckzähne routinemäßig abgeschliffen, um Verletzungen der Wurfgeschwister oder der Zitzen der Sau zu verhindern. Diese Verletzungen können entstehen, wenn die Ferkel um die beste Position an den Zitzen kämpfen. In einigen EU-Mitgliedsstaaten werden die Zähne auch mittels einer Zange abgekniffen – das jedoch ist in Deutschland verboten

Das Kürzen der Zähne stellt wie das Schwanzkupieren eine Symptombekämpfung dar, mittels derer die Tiere an ein System angepasst werden. Der Eingriff ist mit großem Stress verbunden und kann sehr schmerzhaft sein.

Ist das Kürzen der Zähne legal?

Gemäß der EU-Richtlinie 2008/120/EC, die in den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden muss, darf das Kürzen der Zähne nicht routinemäßig durchgeführt werden. Es sollte mittels Managementänderungen vermieden und nur dann ausgeführt werden, wenn alle anderen Maßnahmen durch den Landwirt zur Vermeidung der Situation erfolglos sind. Doch auch diese Ausnahmepraxis wird – wie beim Schwanzkupieren - regelmäßig genutzt und in vielen konventionellen Haltungen werden den Ferkel noch die Eckzähne gekürzt.

Was kann man tun, damit das Kürzen der Zähne nicht nötig ist?

Ferkel beißen sich gegenseitig, wenn es große Konkurrenz um die Zitzen der Sau gibt. Auch die Zitzen werden dadurch zum Teil verletzt. Solch eine Konkurrenzsituation entsteht dann, wenn mehr Ferkel als (milchgebende) Zitzen vorhanden sind – ein Zuchtproblem: In den letzten Jahrzehnten wurde die Ferkelzahl pro Wurf durch die Zucht immer höher. Der Weg muss wieder zurück zu kleineren robusteren Wüfen führen. Auch kann es sein, dass die Sau zu wenig Milch gibt, weil sie kein ausreichendes und geeignetes Futter erhält. Außerdem ist entscheidend, dass die Sau unter tiergerechten Bedingungen gehalten wird, damit sie keine systembedingten Erkrankungen oder Verletzungen erleidet.

Was kann ich tun, damit diese Eingriffe beendet werden?

Unterzeichne unsere Petition und fordere damit unsere Agrarministerin auf, die europäische Gesetzgebung umzusetzen und das routinemäßige Schwanzkupieren und Zähnekürzen bei Ferkeln zu beenden.